

1. Chronik 4,9-10

Wie bete ich erfolgreich?

9 Jabez war angesehener als seine Brüder. Und seine Mutter nannte ihn Jabez; denn sie sprach: Ich habe ihn mit Kummer geboren. 10 Und Jabez rief den Gott Israels an und sprach: **Ach dass du mich segnest und meine Grenzen mehrtest und deine Hand mit mir wäre und schafftest, dass mich kein Übel bekümmere!** Und Gott liess kommen, worum er bat

Einleitung

Wenn man im Ländli auf den Schwesternfriedhof geht, sieht man neben über 100 Namen von verstorbenen Diakonissen eine grössere Tafel mit dem Namen "Wilhelmine Pohlmeier". Sie war 34 Jahre lang (1924-1958) die erste Oberin des jungen Diakonieverband Ländli – eine strenge, aber begabte Frau, mit einem feinen Gespür für die Bedürfnisse der Menschen. Unter ihrer Leitung erlebte das Werk ein phänomenales Wachstum (von 3 auf 230 Diakonissen). Auf ihrer Grabplatte steht ein Gebet, das mich während meiner Zeit im Ländli (in den 80er-Jahren) sehr beeindruckt hat. Ich habe es damals täglich gebetet – und tue es auch heute noch sehr oft. Vor 15 Jahren erschien bei GerthMedien sogar ein Buch über diesen Text: "Das Gebet des Jabez – Durchbruch zu einem gesegneten Leben" von Bruce Wilkinson.

"Jabez" – wie kann man auch!

Das Umfeld dieser kleinen Geschichte ist interessant. Die beiden Verse stehen mitten in einer langen Liste von Namen. In 1. Chronik 1-9 stehen fast 500 Namen, bei den meisten war anscheinend nichts Erwähnenswertes bekannt. Aber ziemlich genau in der Mitte steht *ein* Name, über den weiss der Schreiber mehr. Wie wenn ihm beim Stichwort "Jabez" plötzlich etwas eingefallen wäre. Er unterbricht die Namenliste und macht einen kleinen "Ausflug".

Was würde man über uns schreiben?

Was kennzeichnet mein Leben? Was wird man an unserer Beerdigung über uns sagen? Es gibt Leute, die verzichten bewusst auf einen Lebenslauf an ihrer Beerdigung. Warum?

Das Besondere an den Namen im 1. Chronikbuch: sie stehen in der Bibel. Unsere nicht, wir haben zu spät gelebt. Und doch sind im Himmel die Namen derer bekannt, die an Jesus glauben: *"Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!" (Lukas 10,20)*

Über uns wird Buch geführt: *"Die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern steht, nach ihren Werken." (Offenbarung 20,12)*

Jabez – kein schöner Name

Abgesehen von einem Ortsnamen (2,55) kommt der Name Jabez in der ganzen Bibel nur ein einziges Mal vor. Er bedeutet "Schmerz", "Sorgenkind", "Schicksalsschlag". Und das nicht zufällig!

9: Seine Mutter hatte ihm den Namen Jabez ("er bereitet Schmerzen") gegeben, weil seine Geburt sehr schwer gewesen war.

Im AT bedeutete der Name eines Menschen viel mehr als heute. Der Name war oft Programm. Beispiele:

Abel = Hauch, Nichtigkeit, Vergänglichkeit

Jakob = Fersenhalter, Überlister, Betrüger

Israel = Gotteskämpfer, Gottesheld, Fürst Gottes

Samuel = Gott erhört

Saulus = der Erbetene, der Begehrte, der Gefragte

Paulus = der Kleine, Geringe, Niedrige

Jabez = **Sorgenkind**, "Kümmerling". Wie kann man auch! Er ist für sein Leben gekennzeichnet. Wer wollte schon "Sorgenkind" heissen?! Man ist gekennzeichnet, abgeschrieben.
Das Erstaunliche an dieser Geschichte: Trotz dieser falschen "Programmierung" war Jabez "*angesehener als seine Brüder*" (9). Wie kommt das?

Was mache ich mit Negativ-Programmierungen?

- a) Wenn ich falsch "behandelt" wurde, z.B. durch meine Eltern oder den Lehrer XY: "Aus dir wird nie etwas!"
- b) Wenn ich andere (z.B. die eigenen Kinder) falsch "programmiert" habe. Niemand erzieht perfekt! Alle haben wir unsere Defizite!

Jabez wendet sich an Gott

Das ist die beste Möglichkeit, sich zu verändern, denn Gott liebt "Kümmerlinge" ganz besonders!

- *Ps 34,19: Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind, und rettet jeden, der alle Hoffnung verloren hat.*
- *Jes 66,1: Ich achte ich auf die Menschen, die in Not sind. Ja, ich kümmere mich um die Verzweifelten und um alle, die voll Ehrfurcht auf meine Worte hören.*

Jesus nannte als tieferen Grund seines Kommens:

- *Lk 5,31f: Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken! Ich bin gekommen, um Menschen in die Gemeinschaft mit Gott zu rufen, die ohne ihn leben, nicht solche, die sich sowieso an seine Gebote halten.*
- *Mt 11,28: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.*

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Bibel die Einladung an Menschen, die mit dem Leben selber nicht fertig werden. Nicht die Könner, nicht die Selbstbewussten hat Gott im Auge, sondern die Gescheiterten, Menschen, die am Leben leiden.

Wie wird ein "Sorgenkind" zu einem angesehenen Mann?

Jabez stand vor der Wahl:

- Entweder führe ich tatsächlich ein kümmerliches Leben = ich lasse mein Leben von anderen bestimmen
- Oder ich klammere mich an meinen Schöpfer und bitte ihn, mein Schicksal selber in die Hand zu nehmen.
Was Menschen mir antun, muss nicht das letzte Wort sein! Irgendwann (wir wissen nicht warum) entschied sich Jabez für das Zweite. Seine negative Ausgangslage machte ihn zum Beter!

Gott hat sich etwas gedacht, als er uns das Leben schenkte

Aber was? Er allein weiss es!

wir können nicht darauf verzichten, bei ihm nachzufragen, wenn unser Leben ein Volltreffer werden soll

Haken: von Natur haben wir keinen Draht zu Gott (1Kor 2,14)

Gott muss zuerst ein Wunder an uns tun → Jesus!

Jabez hat vier Anliegen

1. Ich möchte von Gott gesegnet werden

10: Ach dass du mich segnest...

Das Gebet beginnt (nach Luther) mit einem Seufzer: "**Ach!**"

Jabez findet das Leben eher mühsam

Aber was heisst "**Gottes Segen**" konkret?

- **Erfolg in der "Produktion"** = Fortsetzung der Schöpfung
*5Mo 28,1-14: Gott beschenkt euch zu Hause und auf dem Feld: viele **Kinder**, reiche **Ernten**, wachsende **Herden**, Früchte, Mehl, zur richtigen Zeit **Regen**, das bedeutendste aller Völker.*
- **Gottes persönliche Zuwendung**
zB der priesterliche Segen in *4Mo 6,22-27: Der Herr segne dich und **bewahre** dich, wende sich dir in **Liebe** zu und zeige dir sein **Erbarmen**, er sei **dir nah** und gebe dir **Frieden**.*
In den Ausweglosigkeiten des Lebens brauchen wir immer wieder seine Kraftzulagen und Beratung.

2. "Gott, spreng meine Grenzen!"

10: ... und erweitere mein Gebiet...

Wer hätte das nicht schon sehnlichst gewünscht! Wer ist nicht schon verzweifelt gegen seine Grenzen angerannt – ohne Erfolg. Wir alle kennen unsere Grenzen nur zu gut:

- **Geld:** nicht nur für eigene Bedürfnisse, ich würde so gerne weitergeben (Missionsprojekte, Hunger, Erdbeben)
- **Gesundheit:** Leistungsfähigkeit, unter dem Stress am Arbeitsplatz leiden, Burnout
- **Begabung:** ich bin meiner Aufgabe nicht gewachsen, Minderwertigkeitsgefühle, andere sind besser
- willensmässige Grenzen (Römer 7,18.24: wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute gelingt nicht)
- Grenzen, die die **Erziehung** gesetzt hat: ein autoritärer Vater, ein enges Gewissen, Hemmungen
- Grenzen der **Erkenntnis:** ich möchte so gerne Jesus noch besser kennenlernen (1. Korinther 13,12)

3. "Gott, greife doch ein!"

10: ... und deine Hand mit mir wäre...

Er soll bitte selber Hand anlegen, **damit mein Leben gelingt.**

Im Neues Testament stellt Jesus eine neue Art von "Produktion" in Aussicht: *"Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht."* (Johannes 15,5) Frucht ist das, was **an mir** wächst, was andere pflücken können. Ich werde verändert, andere sollen von mir profitieren können.

Von Jabez hiess es: "Er war angesehener als seine Brüder." Gott kann mehr aus meinem Leben machen als ich selber. Damit das gelingt, muss ich allerdings bewusst in seiner Abhängigkeit leben.

4. "Gott, beschütze mich!"

10: ... dass mich kein Übel bekümmere!

Er bittet nicht um eine Lebensversicherung. Er schwebt mit Gottes Hilfe nicht einen halben Meter über dem Boden. Er ist kein Idealist, sondern kennt die Schwierigkeiten des Lebens. Christen werden vor Stürmen nicht verschont (Matthäus 7,24-27). Aber weil Gott sie hält, fallen sie nicht. Gott bewahrt nicht vor Schwierigkeiten, aber er trägt durch und gibt Kraft zum Widerstand.

Das Gebet wird erhört (10)

Warum? Nicht weil er ein "Kümmerling" war. Nicht weil er angesehener sein wollte als seine Brüder. Er hielt sich an die Bedingungen, die Gott für Gebetserhörungen aufgestellt hatte.

5. Mose 28,1f: Wenn du auf Gott hörst und ihm gehorchst, wirst du seinen ganzen Segen erfahren.

Wir bleiben in seiner Nähe, studieren sein Wort und tun, was er uns sagt: der Segen wird nicht ausbleiben.

Johannes 15,7: Wenn ihr fest mit mir verbunden bleibt und euch meine Worte zu Herzen nehmt, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt – ihr werdet es erhalten.

Vielleicht habe ich den Eindruck, ich befinde mich in einer Sackgasse, ausgetrocknet, leer. Vielleicht habe ich den Eindruck, andere werden von Gott mehr gesegnet als ich. Unser Herr muss uns manchmal an unsere Grenzen erinnern, damit wir wieder offen werden für seine Hilfe und das Beten neu lernen.

Gott ist auch für unseren Kummer, unsere Enttäuschungen, unseren Ärger zuständig. Und er hat ein grosses Interesse daran, dass unser Leben gelingt.

Jabez muss nicht die Ausnahme bleiben. Gott hat mit uns, mit mir (!) noch viel vor!

Karl Albietz